

awblog.at ist die digitale Ergänzung zur Printausgabe der „Arbeit&Wirtschaft“. Frisch gebloggt zeigt die Highlights.

Langzeitpflege braucht zeitgemäße Rahmenbedingungen

Heidemarie Staflinger und Gudrun Bauer

Die beruflichen Anforderungen in der Langzeitpflege haben sich stark verändert. Die Beschäftigten sind zum einen mit einem höheren Pflege- und Betreuungsbedarf konfrontiert, zum anderen mit gestiegenen Erwartungshaltungen von Betroffenen und ihren Angehörigen. In Alten- und Pflegeheimen sind die Personalschlüssel längst veraltet. Im mobilen Pflegebereich sind zeitlich ausgedehnte, flexiblere Angebote anstelle von minutiös getakteten Arbeitsverrichtungen notwendig. Denn sich Zeit für die Betroffenen zu nehmen ist in der Langzeitpflege für die Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten wichtig und wirkt sich positiv auf die Lebensqualität der betreuten Menschen aus.

Ob die Arbeit in der Langzeitpflege auch langfristig ausgeübt werden kann, ist vor allem vom erlebten Ausmaß der Belastungen am Arbeitsplatz abhängig. Denn in der Langzeitpflege stehen psychische und körperliche Belastungen auf der Tagesordnung. Die von der Regierung groß angelegte Imagekampagne ist daher nicht ausreichend, um dem steigenden Personalmangel zu begegnen. Ausschlaggebend sind die Rahmenbedingungen der Arbeit.

Lesen Sie mehr:
awblog.at/zeitgemaesse-rahmenbedingungen-fuer-die-langzeitpflege/

Weniger Markt, mehr Politik – Europa rehabilitieren

Björn Hacker

Nach zehn Jahren Dauerkrise ist die EU in schlechter Verfassung. Der Kontinent ist gespalten, doch die Parteinahme „für“ oder „gegen“ Europa geht an der zentralen Konfliktlinie vorbei. Die EU könnte durchaus eine andere Rolle ausfüllen als die des Katalysators einer ungeliebten Globalisierung. Um vom Sündenbock zum Problemlöser zu werden, müsste sie sich von der derzeit dominanten Marktgläubigkeit der Europapolitik lösen und den politischen Gestaltungsanspruch in den Mittelpunkt stellen.

Die EU ist das falsche Feindbild. Es waren die Mitgliedsstaaten, die mit nationaler Deregulierung und marktschaffenden europäischen Verträgen der marktliberalen Dominanz das Tor aufgestoßen haben. Sie können es allein nur dann wieder schließen, wenn die EU ihnen durch einen regulierenden Rahmen Schützenhilfe leistet. Europa würde so rehabilitiert als Problemlöser, als Beschützer und als Gestalter der künftigen Weltordnung. Denn globale Risiken sind Scheinriesen, wenn man ihnen mit entschlossenem gemeinschaftlichem Handeln begegnet.

Lesen Sie mehr:
awblog.at/eu-politisch-gestalten-statt-an-den-markt-glauben/

Wenn Ihnen ein Blogbeitrag gefällt, belohnen Sie uns und die Autorinnen und Autoren doch damit, dass Sie den Beitrag per Facebook, Twitter, E-Mail oder – ganz klassisch – per Mundpropaganda an interessierte Menschen weitergeben!

Wir freuen uns, wenn Sie uns abonnieren:

awblog.at

Sie finden uns auch auf Facebook & Twitter
facebook.com/arbeitswirtschaft & twitter.com/AundW

News von den AK-Wahlen

Kärnten:

Rekordergebnis für FSG

Spitzenkandidat Goach erreicht mit 77,6 Prozent den höchsten Gewinn eines Kandidaten in der Zweiten Republik: „Fühle mich Arbeitnehmerinteressen verpflichtet.“

Die Sozialdemokratischen GewerkschafterInnen sind mit ihrem Spitzenkandidaten Günther Goach der überragende Sieger der AK-Wahl in Kärnten: Sie erreichten 77,6 Prozent der Stimmen (2014: 76,9 Prozent). Das ist der höchste Gewinn eines Kandidaten bei einer AK-Wahl in der Zweiten Republik. Die Wahlbeteiligung lag bei 38,8 Prozent.

In der neuen Vollversammlung sind die SozialdemokratInnen künftig mit 56 Mandaten vertreten. Die Freiheitlichen Arbeitnehmer – FPÖ mit dem Spitzenkandidaten Manfred Mischelin erreichten 13,1 Prozent (2014: 8,5 Prozent), der ÖAAB – Christliche GewerkschafterInnen (ÖAAB – FCG) mit Christian Struger als Spitzenkandidat kam auf 5,2 Prozent (2014: 5,2 Prozent), die Grünen und unabhängigen GewerkschafterInnen Kärnten/Koroška – GrüneUG, mit Birgit Niederl als Spitzenkandidatin, erhielten 2,6 Prozent der Stimmen (2014: 5,4 Prozent), und der GLB Gewerkschaftlicher Linksblock mit

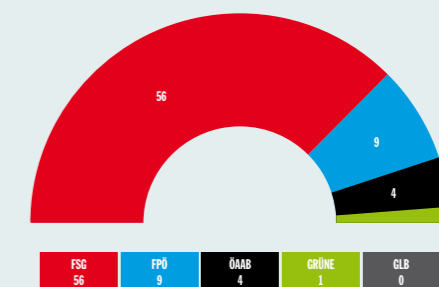
Christina Tamas als Spitzenkandidatin erhielt 1 Prozent der Stimmen (2014 nicht angetreten).

AK-Präsident Goach bezeichnete die 77,6 Prozent für seine Fraktion als großen Erfolg: „Die Wähler haben uns in hohem Ausmaß vertraut und mit ihrer Stimme bekundet, dass wir aufseiten der Arbeitnehmer stehen.“ Das sei ein klarer Auftrag, weiterhin für die Arbeitnehmerrechte zu kämpfen. Er werde die AK

auch künftig als unabhängige Interessenvertretung führen. Denn eine starke AK sei in Zeiten vieler Angriffe auf die ArbeitnehmerInnen seitens der Bundesregierung wichtiger denn je, sagte Goach. „Wir kämpfen für die Kärntner Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – allein ihren Interessen fühle ich mich verpflichtet. Wir werden helfen, wenn Hilfe gebraucht wird!“, so Goach.

Mehr: tinyurl.com/y6hvh7ap

Mandatsverteilung Kärnten



Arbeit&Wirtschaft

„Das gibt Brösel“

Diskussion über die Spaltung der Gesellschaft

Wie sie funktioniert. Wovon sie ablenken soll. Worüber wir reden müssen.

15. Mai 2019, 18.30 Uhr, Fachbuchhandlung des ÖGB

Rathausstraße 21, 1010 Wien

Es diskutieren

Erich Fenninger, Geschäftsführer der Volkshilfe
Romana Brait, Ökonomin, Arbeiterkammer Wien
Katharina Rogenhofer, Fridays for future

Moderation

Sonja Fercher (Arbeit&Wirtschaft)

Arbeit&Wirtschaft
vorbestellen
aw@oegbverlag.at
www.oegbverlag.at